

## 3944/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Scheibner und Kollegen haben am 26. März 1998 unter der Nr. 3988/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Situation bei der Simulatorenausstattung des Bundesheeres" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 und 8:

Seit 1993 wurden fünf Artillerie - Lehrsaal - Ausbildungsanlagen "ALSA 90", sechs Simulatoren für MISTRAL, 40 Infanterie - Simulatoren "DuSim/Inf" 61 Panzerabwehr - simulatoren DuSim/rPAK" und ein Führungssimulator "DuSim" beschafft. Darüber hinaus wurden insgesamt 78 Simulatoren für schwere Waffen durch Modifikationen verbessert. Dafür wurden in Summe rund 390 Millionen Schilling aufgewendet.

Zu 2 und 7:

Die Simulatoren sind jenen Schulen, Einheiten und Verbänden zugewiesen, die das jeweils entsprechende Einsatzgerät einsetzen bzw. für dieses ausbilden. Auch die ca. 300 Simulatoren für schwere Waffen sind nach diesen Gesichtspunkten zugeordnet. So sind etwa der Simulator für MISTRAL der Fliegerabwehrschule und dem Fliegerabwehrregiment 2, der Simulator für PAL 2000 den Korpskommanden, dem Militärkommando Wien, der Jägerschule, der Heeresversorgungsschule und dem Heeresmaterialamt, sowie die derzeit vorhandenen Infanterie - Simulatoren "DuSim/Inf" der Jägerschule zugewiesen.

Da weitere Angaben über die Dislozierung der genannten Simulatoren Rückschlüsse auf jene des Einsatzgerätes und damit auf die Einsatzbereitschaft des Bundesheeres zuließen, bitte ich um Verständnis, daß ich von näheren Details im vorliegenden Zusammenhang absehe. Ich bin aber, sofern dies gewünscht wird, gerne bereit, darüber genauer im Landesverteidigungsrat Auskunft zu geben.

Zu 3.4 und 5:

Um eine zeitgemäße Ausbildung in diesem Bereich sicherzustellen, bestehen Planungen, die Zahl der bisher beschafften, bereits zu Frage 1 erwähnten 40 Simulatoren "DuSim/Inf" für das Sturmgewehr 77 und das Maschinengewehr 74 beträchtlich zu erhöhen. Das Beschaffungsvolumen ist mit etwa 270 Millionen Schilling zu veranschlagen, das Ausschreibungsverfahren wurde eingeleitet.

Die Ausbildung aller Rekruten unter Verwendung des Simulators "DuSim/Inf" wird mit Erreichen der geplanten Ausstattungsdichte sichergestellt sein.

Zu 6:

Die Beschaffung derartiger Anlagen ("Gefechtsfeldübungszentren" - GÜZ) ist geplant, kann allerdings wegen des hohen Investitionsvolumens von etwa 300 bis 500 Millionen Schilling pro System nur langfristig umgesetzt werden.

Zu 9:

Selbstverständlich sollen weitere (Schieß-)Simulatoren nach Maßgabe der budgetären Möglichkeiten beschafft werden. Derzeit ist die Beschaffung von 4.000 Infanterie-Simulatoren "DuSim/Inf", 40 Simulatoren "DuSim PAL 2000", 53 Simulatoren "DuSim PAL 4000", 87 Simulatoren "DuSim KPz", sechs Richtschützenausbildungssimulatoren "BaRiSim", drei "Gefechtssimulatoren" für Panzerzüge und eines Fliegerabwehrabschussimulators "takFIASim" mit einem Kostenvolumen von insgesamt rund 800 Millionen Schilling sowie - langfristig - die Beschaffung von zwei Gefechtsfeldübungszentren "GÜZ" mit einem Investitionsvolumen von 600 Millionen Schilling geplant. Daneben werden im Zusammenhang mit der Einführung von neuem Gerät (wie z.B. Kampfpanzer Leopard) auch vorhandene Anlagen, soweit sie dafür geeignet sind, umgerüstet (Kosten: rund 150 Millionen Schilling).